

22.04.2010  
SZ-PFB

Widerstand nimmt über Gemeindegrenzen hinweg Form an

# Aktionsbündnis gegen Südwestumgehung

## Eichenauer Gemeinderat will sich mit Gröbenzell und den Olchinger Straßengegnern zusammentun

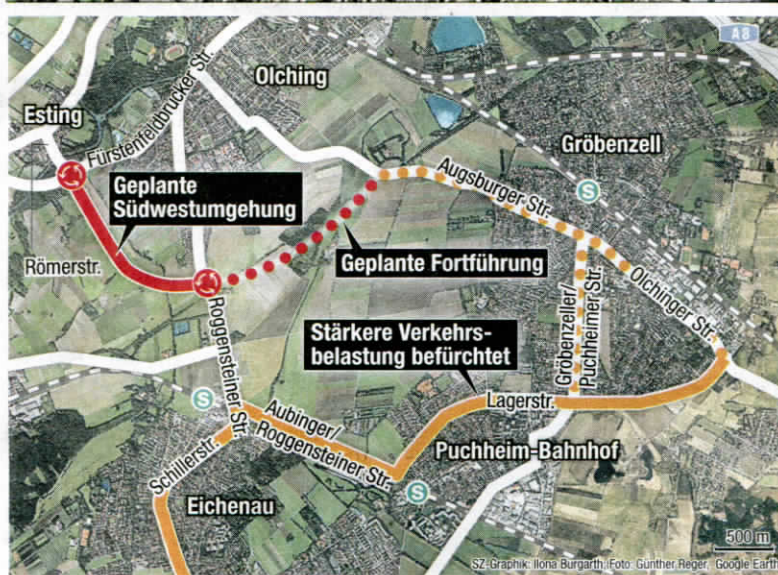
Von Ursula Sautmann

**Eichenau/Olching** ■ Der Eichenauer Gemeinderat will sich mit der geplanten Olchinger Südwestumgehung nicht abfinden. Auf Antrag der Freien Wähler Eichenau (FWE) haben die Gemeinderäte am Dienstag einstimmig den Bürgermeister beauftragt, ein Aktionsbündnis mit allen Gegnern der neuen Straße, allen voran der Nachbargemeinde Gröbenzell, anzustreben. Außerdem sollen den Befürchtungen der Gemeinde in einem Brief der Fraktionen an die Vertreter im Landtag Nachdruck verliehen werden.

Der Eichenauer Gemeinderat ist sich einig in der Ablehnung der Straßenbaupläne, lediglich Peter Münster (FDP) äußerte Bedenken gegen eine Totalopposition. Aus Natur- und Umweltschutzgründen, erläuterte er, sei er ebenfalls gegen die Straße, sehe aber durchaus angesichts des Siedlungsdrucks und der damit einhergehenden Zunahme des Verkehrs auch Bedarf. Münster plädierte dafür, gemeinsam nach einer „sinnvollen Trasse“ zu suchen.

Die FWE zogen ihren ersten Antrag, zurück, nachdem Bürgermeister Hubert Jung (CSU) dargelegt hatte, dass die Rechtsposition für Eichenau eher schlecht sei. Sie wollten die Gemeinde Gröbenzell in ihrem Rechtsstreit wegen formaler Mängel des Planfeststellungsverfahrens unterstützen. Im Namen der FWE forderte Sebastian Niedermeier ersatzweise ein Aktionsbündnis aller Straßengegner. Olching und Emmering, so die Argumentation, wollten ihren Verkehr „massiv“ auf Eichenau abladen. Eine Querverbindung durch das Tangentenviereck würde gerade den Schwerlastverkehr wieder von außen nach innen, in die Ortsdurchfahrt Eichenaus also, ziehen. Es sei jetzt an der Zeit, so Niedermeier, den Widerstand anders zu organisieren und sich auch mit den Gegnern in Olching zusammentun. Dort treten neben einer Bürgerinitiative die Freien Wähler Olching und die Grünen unterschieden gegen die geplante Straße auf.

CSU, SPD und Grüne schlossen sich dem an. CSU-Fraktionssprecher Dirk Flechsig präsentierte einen weiteren Vorschlag, um die



Im Westen soll die Olchinger Südwestumgehung in Verlängerung der Römerstraße beginnen. Dafür müsste ein Altarm der Amper weichen, wo auch Biber ihre Burgen bauen. Kritiker halten die Ausgleichsmaßnahmen für unzureichend und fürchten mehr Verkehr in den Nachbargemeinden. Foto: Johannes Simon

viel zu wenig berücksichtigt worden. Dieter Rubenbauer, Bürgermeister von Gröbenzell, zeigte sich erfreut über die Unterstützung aus Eichenau, legte aber Wert darauf, die unterschiedlichen Interessen herauszuarbeiten. „Für Eichenau ist es eine inhaltliche Frage, wir wenden uns vor Gericht gegen das Verfahren“, meinte Rubenbauer. Eine „Vernetzung und Verkopplung“ der beiden Ansätze mache Sinn, er lehne es allerdings ab, seinem Olchinger Bürgermeisterkollegen in den Rücken zu fallen und etwa bei einer Aktion der Olchinger Bürgerinitiative gegen die Straße aufzutreten.

Ablehnung der Gemeinde zu bekräftigen. Er empfahl, den Landtagsabgeordneten in einem Brief die Verhältnisse darzulegen. „Die hören etwas von einer Umgehung und stimmen zu“, fürchtete Flech-

sig. Bisher sei nicht ausreichend dargestellt, dass die Zusatzbelastung für Eichenau größer als die Entlastung für Olching sei. Überhaupt sei der Ziel- und Quellverkehr Olchings und Emmerings